

Annoucen-
Annahme-Bureau
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 16.)
bei C. F. Ulrich & Co.
Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei F. Streifand,
in Breslau b. Emil Rabath.

Posener Zeitung
Einundachtzigster Jahrgang.

Annoucen-
Annahme-Bureau
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien,
bei G. F. Danne & Co.,
Haaften & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Göttingen
beim „Invalidenbank“.

Nr. 14.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal
erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 4 1/2 Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deut-
schen Reiches an.

Montag, 7. Januar
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgehaltene Zeitspaltze oder deren
Raum. Reklamen die Zeitspaltze 40 Pf., sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
5 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

Am t l i c h e s.

Berlin, 5. Januar. Der König hat dem Ober-Reg.-Rath Kopf
zu Minden und dem Kreisger.-Rath Stecher zu Halle a./S. den R.
Adler-Orden, 3. Kl. mit der Schleife; dem Ober-Staatsanwalt a. D.
von Bonin zu Berlin, früher zu Greifswald, den R. Kr.-D. 2. Kl.;
dem Baurath Bode zu Halberstadt, Mitglied des Direktoriums der
Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft, und dem Kaufmann
Nikolaus Mansdorf zu Frankfurt a. M. den R. Kr.-D. 3. Kl.; dem
Ackerbürger und Bildhauer Grimme zu Frankfurt a. M. den R. Kr.-
D. 4. Kl.; dem Kreisger.-Direktor Albrecht in Königs den Charakter
als Geh. Justizrath verliehen; und in Folge der von der Stadtver-
ordneten-Versammlung zu Stettin getroffenen Wahl den seitl. Bürger-
meister von Colberg, Haken, als ersten Bürgermeister der Stadt
Stettin für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren unter Ver-
leihung des Titels „Ober-Bürgermeister“ bestätigt.

Der Kaiser und Königin hat dem Ober-Postkassen-Rendanten Am-
dorfer in Posen und Matthisson in Berlin den Charakter
als Rechnungsrath verliehen, im Namen des Reichs die von dem
Bischof zu Straßburg vorgenommene Ernennung des Pfarrers Theo-
dorb Kiegel zu Sels zum Domberrn in Straßburg genehmigt.

Dem Appell.-Ger.-Rath, Geh. Justiz-Rath Kauffuß in Marien-
werder ist die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt. Dem Kreisger.-
Direktor Kasper in Koblenz ist behufs Uebertritts zur Provinzial-
Verwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt. Der Kreisger.-
Rath Trusen in Wreschen ist in Folge seiner Ernennung zum
Konfiskations-Rath aus dem Justizdienst geschieden. Dem Rechtsan-
walt und Notar, Justiz-Rath Krug in Breslau ist die nachgesuchte Dienst-
entlassung erteilt. Der Kreisger.-Rath Hartwig in Marienwerder
und der Notar Nisch in Kiel sind gestorben.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen.

Konstantinopel, 5. Januar. Wie die „Agence Havas“ meldet,
hätten die Russen, ohne Widerstand zu finden, Sofia besetzt.

Bukarest, 5. Januar. Der „Romanul“ meldet, daß die Russen
Sofia genommen hätten. Details fehlen.

Petersburg, 6. Januar. Offizielles Telegramm. Großfürst
Nicolau meldet an den Kaiser Alexander: Am 3. d. nahmen unsere
Truppen nach einem bedeutenden Schermügel bei dem Dorfe
Wratschewna, bei welchem wir nur 24 Soldaten verloren,
Sofia ein.

Petersburg, 5. Januar. Offizielles Telegramm aus Bogot
vom 3. d.:

General Gurko telegraphirt aus Tschikfen vom 2. d. Vormittags
11 Uhr, daß während ein Theil der russischen Truppen die von den
Türken verlassenen Positionen besetzte und der andere Theil der selben
den Feind zu verfolgen begann, ein heftiger Kampf bei Bugarow
stattfand, wo das Detachement des General Beliaminoff, bestehend
aus einer Brigade mit 6 Geschützen, einer kaukasischen Kos-
akenbrigade und 5 Bataillonen Infanterie, stand. Dieses
Detachement war in der Richtung nach Sofia aufgestellt
und wurde so von türkischen Truppen, welche in der
Stärke von 12 Tabors mit Kavallerie und 8 Geschützen von Sofia her
berangerückt waren, angegriffen und von 3 Seiten eingeschlossen. Der
Angriff der Türken erfolgte mit großer Heftigkeit. Die erste Brigade
der 31. Division ließ den Feind sich ihr bis auf 50 Schritt Entfer-
nung nähern, gab dann eine Salve auf ihn ab und ging zu einem An-
griff mit dem Bajonnet über. Nach einem blutigen Handgemenge, bei
welchem die Unrigen eine Fahne eroberten, wurden die Türken zurückge-
worfen. Dieselben ergriffen unter Zurücklassung von über 1000 Todten,
von den russischen Truppen verfolgt, die Flucht. Der Verlust der
Russen beträgt ungefähr 200 Todte und Verwundete. Dieses glän-
zende Gefecht verdient besondere Beachtung, weil General Beliamin-
off, obwohl er in eine sehr kritische Lage verlegt war, die Türken
schlug, ohne Verstärkungen zu verlangen und dadurch es ermöglichte,
daß die übrigen Truppen ihre Aufgabe ungehindert ausführen konnten.
Die von den Unrigen eroberten Trophäen bei der Befestigung von
Arabloun und Tschikfen sind noch nicht festgestellt. Bei der Befestigung
von Schandornil fielen 10 von den Türken zurückgelassene Stabges-
chütze in unsere Hände. — Am 2. d. beabsichtigte General Gurko gegen
Sofia vorzurücken. Bis jetzt ist jedoch noch keine Nachricht hier einge-
troffen. Ueber das Detachement des General Danneville, welches Schan-
dornil über Babagora umgeben mußte, sind folgende Nachrichten hier
eingegangen: In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. hatte das De-
tachement stark zu leiden durch ein heftiges Schneegestöber bei 15 Gr.
Kälte auf Babagora in einer Höhe von 5600 Fuß. Vier Geschütze
wurden von dem Schnee gänzlich überschüttet. Erst am dritten Tage
danach wurden dieselben durch Bulgaren unter der Aufsicht
des Arztes Jaregadsch, welcher von den Türken zu uns überge-
treten war, herausgehoben. 10 Offiziere und 810 Soldaten sind in
Folge der Kälte erkrankt, 53 Soldaten sind gänzlich erkroren.
Ungeachtet dieser schrecklichen Lage hielt sich der General
Danneville heldenmüthig. — Bei dem Detachement des Großfürsten
Thronfolgers fand am 1. d. ein Scharmügel zwischen den Volontären
des 1. holländischen Infanterie-Regiments und einer türkischen Abthei-
lung statt, welche in Gagowa einen Hinterhalt errichtet hatte. Die
Türken wurden zurückgedrängt und ließen 10 Todte auf dem Kampf-
platze. Auf Seiten der Russen waren 2 Offiziere verwundet. An
demselben Tage unternahm zwei Kompagnien des 3. holländischen
Infanterie-Regim. als einen Angriff auf das Dorf Tschatalodere ober
Tschikpotul, dasselbe war jedoch so stark von Eichenstämmen und Baschi-
bozuck besetzt, daß es erst nach der Ankunft weiterer 5 Kompagnien
Infanterie genommen werden konnte. Nachdem die Türken aus dem
Dorfe vertrieben waren, wurde dasselbe niedergebrannt, da es den
Baschi-bozuck zum beständigen Sammelort diente. Die Türken
ließen 42 Todte zurück. Unter Verlust betrug 2 Todte und 8 Verwun-
dete. — Am 29. v. M. eröffneten unsere Batterien in Gurgewo das
Feuer gegen ein von Südoften auf Russisch zu marschirendes türkisches
Detachement von etwa 2000 Mann und 4 Geschützen. Eine Bombe
fiel hierbei zwischen die Pferde eines Geschüzes, worauf sich das ganze
Detachement sogleich hinter den Chauffeeaufwurf verbarg. Sobald
die Türken nach einiger Zeit wieder auf der Chauffee erschienen,
wurde das Feuer von unserer Batterie fortgesetzt. Hierbei fiel ein
Geschuß zufällig auf ein Haus, auf welchem eine Fahne mit dem
rothen Halbmonde wehte. Sogleich sprangen aus diesem
Hause etwa 300 bewaffnete Soldaten heraus. Es ist sonach erlotesen,
daß die Türken die Flagge mit dem rothen Halbmonde auf Kasernen

aufhissen. Aus diesem Grunde beschossen unsere Batterien Gurgewo
am 30. v. Mts. wiederum das erwähnte Haus, sowie die Quaran-
tänengebäude. Die Türken antworteten mit zwei Batterien und von
dem Fort Suetabla aus.

Petersburg, 6. Januar. Offizielles Telegramm aus Bogot
vom 5. d.: Der Verlust der russischen Truppen bei dem Uebergang
über den Balkan ist nach den jetzt vorliegenden Berichten geringer
als zuerst gemeldet worden war. Am 31. Dezember verloren die
Russen nur gegen 200 Mann, während der Verlust der Türken sehr
bedeutend war. Die ganze Ebene bei Komarji war mit türkischen
Todten bedeckt. In Tschikowaz und Arabloun wurde eine große
Anzahl kranker und verwundeter Türken aufgefunden. Dasselbst be-
findet sich ein englisches Lazareth unter der Flagge des rothen Kreuzes
mit 6 Ärzten, von denen 4 in türkischen Diensten stehen. Unter den
verwundeten türkischen Offizieren war einer englischer Nationalität.
Es werden vielfach einzelne Flüchtlinge gefangen; bis am 1. d. Abends
betrug die Zahl derselben 600. — Bei dem Detachement des Groß-
fürsten Thronfolger fanden am 1. d. kleinere Vorpostengeplänkel bei
Gagowa, Solenil und Konstanza statt. Bei Konstanza nahmen
Ingu'sche Kosaken 6 Türken gefangen, sie selbst verloren 3 Verwun-
dete. Am 2. d. führten 2 Kompagnien des 2. holländischen Regiments
eine Expedition gegen Nowoselo aus, vertrieben die Baschi-bozuck aus
Slanika und steckten dieses Dorf in Brand. — Das Frostwetter
dauert noch fort. Auf der Donau ist starker Eisgang. Zwischen dem
rumänischen Ufer und der Insel Boatin ist die Donau zugefroren.
Die Verbindung bei Boatin wird mittelst Dampflutter und Pontons
unterhalten.

Konstantinopel, 5. Januar. Nachrichten vom serbischen Kriegs-
schauplatze zufolge haben 4000 Mann Bürgergarde bei Kurschumli
2 serbische Schanzen erstickt. Koscharova und Staniofska bei Nado-
mir sind von 10,000 Serben besetzt. — Aus Mostar von gestern
werden zwei Gefechte mit den Insurgenten bei Strobiz in der Nähe von
Lubine und bei Bilek, gemeldet. Strobiz wurde von den türkischen
Truppen niedergebrannt.

Wien, 5. Januar. Telegramm des „N. W. Tageblatt“ aus
Belgrad: Das serbische Drina-Korps wurde durch Theile des Jabor-
Korps verstärkt, weil das türkische Drina-Korps Unterstützungen er-
hielt. Der Kommandant von Nisch hat die Kapitulation verweigert.

III. Vorgänge in den kriegsführenden Staaten.

Konstantinopel, 2. Januar. (Auf indirektem Wege.) In der
am Montag stattgehabten Sitzung der Deputirtenkammer richtete ein
muhamedanischer Deputirter wegen der durch ein russisches Schiff
erfolgten Wegnahme eines türkischen Dampfers lebhafteste Angriffe ge-
gen die Marineverwaltung und wies darauf hin, daß die türkische
Flotte, die so große Kosten verursacht, bis jetzt gar keinen Nutzen ge-
bracht habe. Die Kammer beschloß, den Marineminister zur Auf-
klärung des Sachverhaltes aufzufordern. Auf den Antrag eines an-
deren muhamedanischen Deputirten wurde von der Kammer be-
schlossen, vom Ministerium wegen seiner Einmischung in die Leitung
der militärischen Operationen Rechenschaft zu fordern. — Am Sonn-
tag fanden in den griechischen Kirchen abermals Kundgebungen gegen
den griechischen Patriarchen wegen der über den Militärdienst der
Christen erlassenen Enchikla statt.

Konstantinopel, 4. Januar. (Indirekt.) In der Deputirten-
kammer erfährt die Regierung und namentlich die Militärverwaltung
fortdauernd die entschiedensten Angriffe. Die beantragte Bewilligung
eines außerordentlichen Kredites von 50 Millionen Piaster gab zu
einer sehr lebhaften Diskussion Veranlassung.

Konstantinopel, 5. Januar. Der Großvezir Ehdem Pascha
hat abermals um seine Entlassung gebeten, bis jetzt ist aber eine An-
nahme des Entlassungsgesuchs noch nicht erfolgt. Mahmud Damat
Pascha hat ebenfalls seine Demission gegeben. Derselbe verlangte, in
der Kammer persönlich auf die an ihn gerichteten Angriffe antworten
zu dürfen.

Konstantinopel, 5. Januar. Der Eisenbahnverkehr mit Philip-
papel ist durch große Schneemassen, in Folge deren zwei Züge stecken
blieben, unterbrochen. — Neouf Pascha hat zu Zeichnungen behufs
Errichtung eines Denkmals für Osman Pascha aufgefördert.

Bukarest, 5. Januar. Zwischen der russischen und der rumäni-
schen Regierung ist eine Konvention abgeschlossen worden betreffend
die Einquartierung der Truppen bei den Einwohnern gegen bestimmte
Vergütung. Russische Kavallerie und andere russische Truppen-
abtheilungen passiren täglich Galatz.

III. Internationale Beziehungen.

Wien, 6. Januar. Wie die „Presse“ meldet, hätte die Pforte
in Folge des Ausbruchs des Krieges mit Serbien die Sperre der
Donauschiffahrt auf die Strecke zwischen der Timokmündung und
Dersowa ausgedehnt. In Folge des wegen erhobener Vorstellungen
Desterreich-Ungarns sei jedoch nachträglich den österreichisch-ungari-
schen Schiffen das Recht der freien Schifffahrt wieder gegeben worden.

Berlin, 6. Januar. Die von der „Polit. Korresp.“ und anderen
Blättern gebrachte Nachricht, daß die Pforte den Prinzen Neuf er-
sucht habe, ihre Friedensbedingungen der russischen Regierung mit-
zutheilen, ist ganz unbegründet.

Petersburg, 5. Januar. Der „Agence Russe“ zufolge liegt bis
jetzt hier noch keine offizielle Bestätigung der von auswärtigen Blät-
tern verbreiteten Nachricht vor, daß die Pforte den Prinzen Neuf er-
sucht habe, ihre Friedensbedingungen der russischen Regierung mit-
zutheilen. Dieselbe Agence wendet sich gegen die Behauptung eng-
lischer ministerieller Blätter, daß es Rußland zwar zustünde, direkt

mit der Pforte einen Waffenstillstand abzuschließen, nicht aber einen Frie-
den. Die Agence hebt demgegenüber hervor, daß ein Waffenstillstand nie-
mals möglich sei, ohne die vorübergehende Annahme von Friedensprälimina-
rien. Die Türkei habe seiner Zeit aus dem gleichen Grunde den Abschluß
eines Waffenstillstandes mit Serbien und Montenegro verweigert.
Rußland werde sich nicht von diesem Grundsatz des gemeinsamen
Rechts entfernen.

London, 6. Januar. Wie der „Observer“ glaubt, hätte Frank-
reich jüngst angefragt, ob England irgend eine Aktion in Egypten
beabsichtige. Das Blatt will wissen, England hätte darauf vernei-
nende Versicherungen abgegeben.

Brüssel, 5. Januar. Gegenüber den aus Konstantinopel ver-
breiteten Mittheilungen, daß die Pforte bereit sei, wenn nöthig, zum
Schaden Europas, ihren Frieden mit Rußland zu machen und sich
der Forderung hingebe, auf diese Weise sich vorteilhaft aus der gegen-
wärtigen Krise ziehen zu können, hebt der „Nord“ hervor, daß es vor
Allem die — im Interesse Europas liegende — Frage der Emanzi-
pation der Majahs sei, welche die Pforte am stärksten berühre, und
daß gerade über diese Frage Rußland sich am Wenigsten in Trans-
aktionen einlassen könne.

Bradford, 6. Jan. Der Deputirte Forster hat an seine Wähler
eine Ansprache gerichtet, in welcher er zunächst hervorhob, daß er die
der Regierung beigelegten kriegerischen Absichten noch bezweifle. Eine
Vermittelung zwischen Rußland und der Türkei in dem von Lord
Carnarvon erörterten Sinne könne er nur billigen, dagegen könne er
es nur tadeln, daß man die Türkei in ihrer Hoffnung auf die Hilfe
Englands bestärke. Die Politik Lord Derby's und Lord Carnarvon's
sei zu unterstützen und wenn der Premier, Lord Beaconsfield, mit
dieser Politik nicht einverstanden sei, so müsse deshalb an das Volk
appellirt werden. Ein Krieg sei nur zulässig, wenn es sich um die
legitimen Interessen Englands handle, im anderen Falle aber ein
großes Verbrechen. Er sei davon überzeugt, daß das Parlament dem
Ansinnen eines Krieges widerstehen werde. Er seinerseits würde dies-
ses Ansinnen mit allen konstitutionellen Mitteln bekämpfen. Was die
Frage von Konstantinopel und den Dardanellen angehe, so würden
hierbei europäische, nicht ausschließlich englische Interessen berührt.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. Januar.

— Ueber die bereits erwähnte neuerliche Erkrankung des Fürsten
Bismarck wird jetzt gemeldet: Fürst Bismarck hat in den letzten
acht Tagen in Folge einer Erkältung krank zu Bette gelegen. Er
leidet an einem Luftröhren-Katarrh, der jetzt im Abzuge begriffen ist.
Sonst ist sein allgemeines Befinden sehr befriedigend. Der Fürst
pflegt sich sechs Stunden täglich in freier Luft zu bewegen, was
ihm ausgezeichnet bekommt; namentlich hat sich die Schlaflosig-
keit verloren.

— An der Konferenz, welche auf Veranlassung und unter
dem Vorsitze des Ministers Dr. Friedenthal heute (5. d.) im Ministe-
rium der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zur Förderung der
gesetzlichen Regelung des Spezial-Pfandbrieftages für Hypo-
thekbriefe stattfand, nahmen Theil:

Von Seiten des Ministeriums für die landwirthschaftlichen An-
gelegenheiten: der Ministerial-Direktor Birkh. Geh. Reg.-Rath
Macard, der Dezerent, Geh. Ober-Reg.-Rath Dannemann, Geh.
Reg.-Rath Glagel, Protokollführer Assessor Bape. Von Seiten des
Justizministeriums der Ges. Ober-Reg.-Rath Berg, von Seiten des
Rechtsjustizamts Geh. Reg.-Rath Hagens, von Seiten des bezogl.
Anhaltischen Staats-Ministeriums der Geh. Kommerz.-Rath Kühn.
Ferner nahm Theil der Abg. Dr. Meyer-Breslau. Von den Boden-
Kredit-Instituten war vertreten: Die preussische Hypothek-Actien-
Bank durch die Herren Spielhagen und Wunsel, die Bodenkredit-
Actienbank durch Geheimrath Stephan, die Zentral-Bodenkredit-Actien-
Bank durch die Herren v. Philippsborn und Assessor Herrmann, die
deutsche Hypothekbank durch Justizrath Wöllbauer, die schlesische
Bodenkredit-Actienbank (Breslau) durch Assessor Wüch, die frankfurter
Hypothekbank (Frankfurt a. M.) durch Dr. Haag, die Kur- und
Neumärkische Haupttreterbank durch Stadiger-Rath Betsch. Einge-
laden, aber nicht vertreten waren, die pommerische Hypothek-Actien-
Bank (Röllin) und das Berliner Pfandbrieft-Institut.

Die Verhandlungen bewegten sich um folgende acht seitens des
landwirthschaftlichen Ministeriums formulierte Fragen:

1) Empfiehlt es sich, die Frage über die Sicherstellung der Pfand-
briefe oder ähnlicher auf Grund erwerbener Forderungen von Hypo-
thekbanken z. ausgestelltter Wertpapiere im Wege der Reichsge-
setzgebung durch ein Gesetz, welches als eine Ergänzung der Konturs-
Ordnung aufzufassen ist und demgemäß an die Beschränkungen Pa-
ragraph 17 des Einführungsgesetzes zur Kontursordnung nicht ge-
bunden ist, zu ordnen,

oder
im Wege der Landesgesetzgebung durch ein Gesetz, welches die im §
17 l. c. vorbehaltenen Bestimmungen trifft und hierbei den § 17 als
maßgebend zu betrachten hat?

2) Ist die Begründung der pfandrechtlichen Sicherstellung der
Pfandbriefe und gleichstehender Wertpapiere durch den Gewahrsam
der als Pfandobjekt deponirten Schuldforderungen seitens eines Ver-
treters der Brief-Inhaber, oder durch einen Verpfändungs-Bermerk
auf den Schuldodokumenten herbeizuführen, oder durch Benachrichti-
gung des Drittschuldners herbeizuführen? Werden zur Begründung
der pfandrechtlichen Sicherheit mehrere der vorerwähnten Mittel un-
gleich verlangt? Sollen mehrere derselben kumulativ oder alternativ
gestattet sein, oder soll nur auf das eine oder das andere Mittel und
auf welches Bedacht genommen werden?

3) Soll die Enthebung des Pfandrechts lediglich durch das Gesetz
begründet werden, oder wird eine besondere schriftliche Verpfändungs-
Erklärung erfordert?

4) Von wem soll die Bestellung des Vertreters der Effektenin-
haber, falls sie verlangt würde, ausgehen?

5) Inwiefern ist es notwendig, bezüglich der Obliegenheiten des Vertreters maßgebende Bestimmungen in das Gesetz aufzunehmen, insbesondere für den Fall der Ausübung des Gewahrsams?

6) Soll das von emanirende Gesetz obligatorischen Effekt für neu zu begründende Kreditinstitute haben, und in welcher Weise soll es rückwirkend auf die schon bestehenden Institute in Anwendung gebracht werden?

7) Genügt es, die Wahrnehmung der Interessen der Effekteninhaber im Falle des Konkurses einer emittirenden Kreditanstalt dem unter Nr. 4 gedachten Vertreter zu überlassen, oder würde es nötig sein, den Inhabern der Pfandbriefe und diesen gleichgestellter Effekten einen besonderen Konkursverwalter zu bestellen? und welcher abändernden oder ergänzenden Bestimmungen bedarf das Konkursverfahren?

8) Welche weiteren Anträge und Anforderungen sind hinsichtlich der gesetzlichen Regelung des Gegenstandes zu stellen?

Die Verhandlungen führten zu einer Verständigung über den Inhalt für das betreffende Gesetz, welches den Uebelständen, die jetzt bestehen, Abhilfe schaffen soll.

Die Witwe des Professors der Theologie, Ober-Konfistorial-Raths Dr. Twetten hat der Berliner Universität ein Kapital von 30,000 M. in Werthpapieren behufs Errichtung einer „Zweiten-Stiftung“ zum Besten der evangel. Theologie und Kirche geschenkt. Zur Annahme dieser Schenkung ist der Universität die landesherrliche Genehmigung zu Theil geworden.

Mohrungen, 4. Jan. Heute ist bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhaus an Stelle des verstorbenen fortschrittlichen Abg. Kessler der konservative Kandidat Freiherr v. Minnigerode gewählt worden.

Breslau, 6. Januar. Von wohlunterrichteter Seite wird mir mitgetheilt, daß der Kaiser an unseren Oberpräsidenten v. Buttkammer ein eigenhändiges Schreiben gerichtet habe, in welchem er ihn wegen des Mißgeschicks auf der Jagd zu Rothschloß tröstet und ihn ersucht, die Absicht, wegen dieses Unfalls den Staatsdienst zu verlassen, aufzugeben. Wie schon früher erwähnt, hat Herr v. Buttkammer sich dieses Ereigniß sehr zu Herzen genommen.

London. Rußlands Anspruch, mit der Pforte direkt wegen den Friedensbedingungen zu unterhandeln, wird kaum noch ernstlichen Widerstand finden. So weit sich bisher überblicken läßt, werden die zu Gunsten Neutralität erhobenen Stimmen der öffentlichen Meinung Englands zu einer großen kompakten Mehrheit im Lande anwachsen und damit ihrer Wirkung auf das Parlament sicher sein dürfen. Es scheint dem Premier somit immer schwerer zu werden, Anschauungen im Volke zu verbreiten, wie sie etwa der „Daily Tel.“ noch eben äußerte, Anschauungen, die in der gegenwärtigen Lage Englands eine unerträgliche Demüthigung, in dem Verhalten Rußlands eine empörende Herausforderung erblicken. Gerade der Lord von den Kolonien hat aber auch vielleicht den meisten Grund, um jedem Kriege in Europa sich zu widersetzen. Abgesehen von Indien, beginnt ihm eben in Afrika eine Aufgabe zu erwachen, welche in ihrer Entlohnung noch nicht erkennen läßt, wie weit die militärischen Kräfte Englands dort werden in Anspruch genommen werden. — Im Kapland bereitet sich eine Erhebung der bedeutendsten Kaffernstämme vor. Theils innerhalb, theils außerhalb des von Großbritannien beanspruchten Gebietes anfüßig, haben die mächtigsten Häuptlinge sich den Forderungen Englands mit Gewalt widersetzt, so daß bereits ein paar Regimenter dorthin abgeschickt wurden und man im Mutterlande eine Erneuerung der beschwerlichen Kaffernkriege befürchtet. Ist die Gefahr auch nicht groß, so bildet sie doch einen höchst unerwarteten Zwischenfall.

Konstantinopel. Von Konstantinopel kommt die nicht unwichtige Mittheilung, daß die Verbindung mit Sofia von den Russen abgeschnitten worden ist. Von den türkischen Truppen, welche nördlich und östlich von Sofia standen, hat sich bei dem Balkanübergang Hurko's nur ein Theil nach Sofia zurückgezogen, ein anderer Theil wurde aber abgedrängt und gezwungen, sich gegen Sidonien zurückzuziehen; der Sieg Hurko's bei Tschiköspaltete die türkischen Streitkräfte und trieb sie in entgegengesetzten Richtungen auseinander. Die Räumung von Salatika durch die Türken kann in Folge dessen nicht lange auf sich warten lassen. — Die Serben haben Zaribrod genommen. Zaribrod liegt auf der Straße nach Sofia, halbwegs zwischen Alpalanka und Sofia. Nach der „N. fr. Pr.“ schickte Großfürst Nikolai an den Fürsten Milan 150 Georgs-Orden zur Dekoration tapferer Offiziere. Horvatic wurde als der Erste ausgezeichnet wegen der Einnahme von Pirot. — Wie die „Turquie“ mittheilt, befehlen die Befestigungen von Adrianopel aus 28 Redouten, welche eine Linie von 35 Kilometern Länge bilden. Mahmud Damat, der dieselben inspizierte, hat sich über deren gute Anlage sehr befriedigt ausgesprochen, was — wie das Wiener Türkenblatt die „N. fr. Pr.“ bemerkt — allerdings nicht sehr viel zu bedeuten hat.

Konstantinopel. Die Miriditen haben eine Kooperation mit den Montenegroinern von der Hand gewiesen. Die „Polit. Korresp.“ glaubt, daß hieran nicht turkophile Sympathien, sondern englische Guineen Schuld seien; indeß werden die Miriditen, wie überhaupt die albanesischen Stämme, nicht den Türken Hilfe leisten, sondern sich neutral verhalten.

Was die Lage bei Erzerum betrifft, so hat es den Anschein, als umgingen die russischen Streitkräfte die Festung und marschirten im Süden von Erzerum auf das etwa 150 Kilometer westlich von Erzerum an der Straße nach Trapezunt gelegene Bairburt. Dort konzentriren auch die Türken ihre Truppen, indem sie nur eine Besatzung in Erzerum unter Ruad Ismail Pascha zurückgelassen haben. Moulhar Pascha hat Asien verlassen, um, wie man in Erzerum glaubt, ein Kommando auf dem europäischen Kriegsschauplatz zu übernehmen. Es wäre nicht unmöglich, daß die Pforte zu dem Entschlusse gekommen ist, Asien preiszugeben und Alles was sie an Streitkräften noch besitzt, in Rumelien zu konzentriren.

Lokales und Provinzielles.

Bosen, 7. Januar.

An der Stadtverordnetenversammlung, welche am 5. d. M. stattfand, nahmen 26 Mitglieder Theil; der Magistrat war durch Oberbürgermeister Koblitz, Bürgermeister Herse, die Stadträte v. Gledowski, Grüber, Dr. Poppe und Rump vertreten. — Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, begrüßte der Vorsitzende, Justizrath Pilet, die Versammlung, von der er längere Zeit durch seine Thätigkeit als Mitglied des Abgeordnetenhauses getrennt gewesen und sprach den Wunsch aus, daß das Jahr 1878 ein gutes und glückliches für die Stadt Bosen sein, daß der Druck, welcher seit mehreren Jahren auf Handel und Gewerbe unserer Stadt lastet, einem neuen Aufschwunge Platz machen und fernerhin auch während dieses Jahres das gute Einvernehmen zwischen den beiden städtischen Körperschaften nicht gefährdet werden möge. — Nachdem hierauf die beiden Vorsitzenden ihr Amt niedergelegt, wurde zur Wahl des Vor-

sitzenden und dessen Stellvertreters pro 1878 geschritten. Ueber das Resultat dieser Wahl haben wir bereits Mittheilung gemacht. Die beiden Gewählten nahmen die Wahl mit Dank an und baten um die freundliche Unterstützung seitens der Versammlung bei den Verhandlungen.

Es wurden hierauf die Mitglieder für die Fachkommissionen gewählt, monach die Kommissionen, mit einigen kleinen Abänderungen, in derselben Zusammensetzung verblieben, wie im Vorjahre. Es gehören danach an: der Kommission für Rechtsachen: Justizrath Tschuschke, Rechtsanwalt Dr. Orlger, Redakteur Dr. Wasner, Kaufmann Kalowski, Auktionskommissarius Manheimer; der Baukommission: Stadtrath Neukrantz, Zimmermeister Federer, Fabrikbesitzer W. Kronthal, Rentier Gertel, Maurermeister Hesselbein, Schiffbauer Junge, Töpfermeister Kaminski, Kaufmann W. Herz, Maurermeister Frausnis, Kupfermeister Wiske, Kaufmann Victor, Kaufmann Kleemann; der Finanzkommission: Kaufmann Sal. Löwinski, Rechtsanwalt Mügel, Kaufmann Sal. Briske, Geh. Kommissionsrath Cohn, Geh. Kommerzienrath B. Jaffé, Fabrikbesitzer W. Kronthal, Bankdirektor Dr. Rafowicz, Kaufmann W. Kantorowicz, Kaufmann Rosenfeld, Auktionskommissarius Manheimer, Kaufmann Czapski, Kaufmann W. Herz, Rechtsanwalt Dr. Orlger; der Schulkommission: Buchbinder Türl, Redakteur Dr. Wasner, Geh. Kommerzienrath B. Jaffé, Kaufmann Dr. Fränkel, Rechtsanwalt Mügel, Kaufmann Kalowski; der Wahlkommission: Buchbinder Türl, Kaufmann Gerhard, Kaufmann Rafowicz, Schiffbauer Junge, Rechtsanwalt Dr. Orlger, Kaufmann Herz, Kaufmann Rosenfeld, Töpfermeister Kaminski, Kaufmann M. Andre, Kaufmann Gerlach, Rentier Gertel, Kaufmann Dr. Fränkel, Exekutions-Inspektor König; der Klassen-Revisions-Kommission: Kaufmann S. Briske, Bankdirektor Dr. Rafowicz, Auktionskommissarius Manheimer.

Nachdem die Versammlung sich auf diese Weise für das Jahr 1878 konstituirte, wurde das Protokoll der vorigen Sitzung verlesen worden war, machte der Vorsitzende einige geschäftliche Mittheilungen. Nach einer vom Magistrat gelieferten Uebersicht sind bis Ende November v. J. aus dem Extra-Ordinarium, welches der Stadtverordnetenversammlung zur Disposition steht, im Ganzen 12,085 Mark verausgabt worden; die gesammten nicht etairirten Ausgaben betragen 54,204 Mark. — Die Maschinenfabrik Wulff u. Co. in Bromberg hat an die Versammlung ein Anschreiben gerichtet, in welchem sie für ein von ihr angefertigtes Projekt zum Eisenbau über die Wallischbrücke, dessen Ausführung beabsichtigt einen anderen Fabrik übertragen worden ist, 1500 M. beansprucht. Das Schreiben wird dem Magistrat überwiesen und alsdann in die Tagesordnung eingetretet.

Dem Pfandleihhaus-Verwalter Schnase, welcher bisher stets eine persönliche Zulage von jährlich 300 Mark erhielt, wird auf Antrag des Magistrats, über welchen im Namen der Finanzkommission Kaufmann Rosenfeld berichtet, für das 1. Quartal 1877 eine Gratifikation von 75 M. bewilligt.

Mit der definitiven Anstellung des Militär-Anwärter R n ü p e l als Exekutor erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Ueber die Neubildung einer Stadt-Waisen-Deputation berichtet im Namen der zur Verabreichung über diesen Gegenstand gewählten Kommissionen Maurermeister Hesselbein und empfiehlt im Namen derselben die Neubildung, mit der sich die Versammlung auch einverstanden erklärt. Die Deputation wird aus 10 Waisenpflegern und 8 Waisenpflegerinnen unter Vorsitz eines Magistrats-Mitgliedes bestehen. Die Versammlung erklärt sich mit der Wiederwahl der früheren Waisenpfleger (Kunzgärtner Krause, Aothor Jagielski, Fährereibeiger Sieburg, Maurermeister Hesselbein, Dampfmaschinenbesitzer R o t o c h w i l l, Fleischermeister M o r c h e l, Registrator D. B e y e r, Rentier M i e h l e, Kaufmann M o n d r e, Rentier M e g e l i n, Kaufmann T h. R e z z a n o w s k i) und der Waisenpflegerinnen (Frau Marie Raumann, Fräul. Aug. K e h f e l d, Frau Gabr. K e h f e l d, Frau Sophie Jagielska, Fräul. Emilie Jagielska, Frau Marie Ziegler, Frau Dr. Krug, Frau Fräul. B i l s k a) einverstanden, und tritt dem Antrage der Kommission bei, der Magistrat möge ersucht werden, das Waisenrath-Amte einen besonderen Abtheilung der Gemeindevverwaltung zu übertragen und hierüber recht bald eine motivirte Vorlage an die Versammlung gelangen zu lassen.

Mit der Wiederlassung des Kürschnergelassen K u c z z o w s k i und des Stellmachers G r e s z k i e w i c z erklärt sich die Versammlung einverstanden.

Gegen die definitive Anstellung der Lehrer K i e l s e w s k i, G i n z, W i t t e, S c h u l z und G o l l i n g hat die Versammlung keine Einwendung zu erheben.

An Stelle von drei Mitgliedern des Waisenraths, welche aus triftigen Gründen abgelehnt haben, werden auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Kaufmann M o n d r e berichtet, gewählt: Kaufmann L. M ö h n i s, Kaufmann F r e u d e n r e i c h j u n., Rechnungsath T i e d t k e

Die Wahlperiode von drei Mitgliedern der Gas- und Wasserwerks-Direktion: Oberlehrer Dr. W i t u s k i, Stadtrath N e u k r a n z, Kaufmann W. K a n t o r o w i c z, ist abgelaufen. Dieselben werden auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Kaufmann G e r h a r d berichtet, wiedergewählt.

Der Abbruch des Stadttheaters war von den Bauunternehmern Hartmann und Müller unter der Bedingung übernommen worden, daß derselbe bis zum 1. Oktober v. J. beendet sei, widrigenfalls für jeden Tag darüber eine Konventionalstrafe von 10 M. erlegt werden müsse. Da nun 16 Tage mehr bis zur Vollendung des Abbruchs verfloßen sind, so wäre demgemäß von den beiden Genannten eine Konventionalstrafe von 160 M. zu erlegen. Die Theaterbau-Kommission, in deren Namen Maurermeister H e s s e l b e i n berichtet, hat jedoch mit Rücksicht darauf, daß der Kommune durch den verhängten Abbruch kein Schaden erwachsen, daß die Herausgabe der Fundamentsteine mit großen Schwierigkeiten verknüpft gewesen sei, und daß außerdem die Heizungsröhren des alten Theaters vorsichtig aus einander genommen werden müßten, um sie später wieder benutzen zu können, in Folge eines Gesuchs der Unternehmer den Erlass der obigen Konventionalstrafe beantragt. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

Nach einer geheimen Sitzung, in welcher über persönliche Angelegenheiten beraten wurde, erreichte die Versammlung, welche 4 Uhr Nachmittags begonnen hatte, gegen 5 1/2 Uhr Nachmittags ihr Ende.

In Ober-Wilda wurde am Sonnabend zum Schulzen der BIRTH J o f. M a g e r gewählt.

Der Tunnel in der Bismarckstraße ist seit gestern geschlossen.

Selbstmord. Ein Handlungs-Kommis, Sohn hiesiger Eltern, welcher seit einem halben Jahre außer Kondition war, hat sich Sonnabend Abend in der Wohnung seiner Eltern mittels eines Terzerols erschossen. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

Trichinosis. In G o l u s k i (im Kr. Bosen) erkrankten bald nach Weihnachten sämmtliche Angehörige eines dortigen Wirthes und ebenso ein Dienstmädchen, welches vor Kurzem gestorben ist. Es hat sich ergeben, daß der Wirth kurz vor Weihnachten ein Schwein geschlachtet hatte und daß sämmtliche erkrankte Personen von dem Schweinefleisch gegessen hatten. Durch einen Arzt aus Bosen ist konstattirt worden, daß die noch vorhandenen Reste dieses Fleisches sehr viele Trichinen enthielten und daß der Tod des Dienstmädchens in Folge von Trichinosis erfolgt ist.

Feuer. In einem Kellerlokale auf der Theaterstraße fiel Sonnabend Nachmittag ein Stück brennende Steinbohle aus dem Dfen in einen davor stehenden Korb mit Spähnen und setzte dieselben in Brand. Es wurde die Feuerwache alarmirt, welche auch in kurzer Zeit zur Stelle war; doch trat sie nicht in Thätigkeit, da es inzwischen den Hausbewohnern gelungen war, den kleinen Brand zu löschen.

lich das räthselhafte Verschwinden einer Geldsumme mit 1100 Mark, welche auf der Chaussee zwischen Czacz und Schmiegel von einem hiesigen Bäckereimeister verloren wurde, Aufsehen, so gerietten am 31. v. M. die Gemüther der hiesigen Einwohner durch einen Raubanfall, der kurz vor Rosen auf der Chaussee verübt wurde, noch mehr in Aufregung. Ganz in der Nähe des Dorfes Charlton wurde der Wagen des Handelsmannes M., in welchem sich außer demselben sein Bruder, der Kaufmann S. von hier und der Knecht befand, von 2 Stroichen angehalten, das Pferd in den Graben gelenkt und der Wagen in denselben ungeworfen. Die Insassen waren von der Affaire so erschreckt, daß sie nicht wußten, was sie anfangen sollten. Der Knecht, statt zu helfen und einen der Kerle zu fassen, lief davon. Dem Handelsmann M. wurde sein Geld unter Androhung des Todschlages abverlangt; ein längeres Zögern zog ihm die Beschädigung der rechten Hand, welche mit einem fauststarken Weidenstock geschlagen wurde, zu er mußte, um mit dem Leben davon zu kommen, sein Geld im Betrage von 300 Mark, den freien Burtschen ausshändigen. Leider war es in der 7. Morgenstunde noch so finster, daß die Handtlen nicht erkannt werden konnten. Auch haben die energisch betriebenen Nachforschungen der Polizei bis jetzt kein Resultat ergeben.

Aus dem Gerichtssaal.

Bosen, 5. Januar. [Brekprozesse.] Heute kam vor der Kriminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts eine Aufklage gegen die verantwortlichen Redakteure des „Diennit Bojn.“ Herrn v. P r o n i k o w s k i und des „Kurjer Bojn.“ Herrn v. Z o r a w s k i, wegen Beleidigung des Ministerial-Kommissarius, Bürgermeisters a. D. R e x in Thoru zur Verhandlung. Nach der Aufklage sollten beide sich dieser Beleidigung dadurch schuldig gemacht haben, daß sie in der Nummer vom 10. November 1877 die Rede des Abg. v. W o s k o w s k i im Abgeordnetenhaus, in welcher derselbe über das Verhalten des Bürgermeisters a. D. R e x gegenüber dem polnischen Volksbildungsverein Beschwerde führte, mittheilten, ohne gleichzeitig die Erwiderungen der Abg. Wehr und B e g k i zu bringen; ferner soll Redakteur v. Z o r a w s k i dadurch eine Beleidigung begangen haben, daß der „Kurjer Bojn.“ die in der v. W o s k o w s k i'schen Rede gebrauchten Worte „dieser Mann“ ten czlowiek (dieser Mensch) überlegt waren. Da der Redakteur v. Bronikowski den Einwand erhob, daß in derselben Nummer des „Diennit Bojn.“, wenn auch an anderer Stelle, auch die Reden der Abg. Wehr und B e g k i enthalten seien, so wurde die Sache vertagt, damit nach Anfertigung der Uebersetzung dieser Reden festgestellt werden könne, ob dieselben wahrheitsgetreu mitgetheilt worden sind.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 5. Januar. In der ersten Woche des neuen Jahres war das Waarengeschäft ohne besondere Anregung und haben wir heute nur wenig Umsätze und Veränderungen zu melden. Ebenso ist der Versand nur schwach gewesen.

Feltwaaren. Baumöl preishaltend, Gallipolöl 55 M., Malaga 53 M., Italienisches Del 52 M., Corfu 52 M. tr. gef., Speiseöl 67-75 M. trans. nach Qualität gef., Palmöl behauptet, Laos 41.50 M. bez., old Calabar 40.50 M. gefordert, Palmkernöl 37.50 M. gef., Cocosnußöl fest, Cordin in Dröfosten 45.50 M., in Pipen 45 M. gef., Ceylon in Dröfosten 42 M., in Pipen 41.50 M. gef., Talg unverändert, russischer gelb Pichten 42.75 M., Seifen 41.75 M., Newyorker City 42.50 M. gef., russischer Talg-Dlein 37 M. gef., Schweinefett matter, Wilcox 46.25 M., Fairbank 45.50 M. bez. und gef., Mac Farlane 45.25 M. gef., Amerikanischer Speck still, long back 44 M. bez., 44.50 M. gef., short clear 44 M. gef., Bran etwas matter, Kopenhagener Robben 37.50 M., Afradanischer Robben 37 M. per Str. versteuert gef., Berger Leber-bräuner 60 M. per To. bez., 60.50 M. gef., blanker 70 M. gef., Medizinal- 72 M. gef., schottischer 35-36 M. per Tonne gef.

Leinöl unverändert, englisches 33 M. gef.
Petroleum. In Amerika wichen die Preise seit acht Tagen um 1/2 c. und gingen dieselben auch an den diesseitigen Märkten etwas zurück. Hier hielten sie sich auch eine Kleinigkeit matter und war das Geschäft beschränkt. Für Vorkaare wurde 13.25-13.15 M. bez., per Januar 12.75-13 M. bez., 13 M. Br.

Das Lager betrug am 28. Dezember 1877 14,362 Brls.
der Bestand war vom 27. bis 31. Dezember 1877 2,773 „
und der Bestand am 31. Dezember 1877 11,589 Brls.
gegen gleichzeitig in 1876 24,180 Barrels, in 1875 31,355 Barrels,
in 1874 20,064 Barrels, und in 1873 16,456 Barrels.

Der Abzug im Dezember 1877 betrug 16,556 Brls. gegen 25,308 Brls. in 1876, und der Totalabzug im verfloßenen Jahre belief sich auf 216,805 Brls. gegen 219,030 Barrels in 1876.
Der Bestand am 1. Januar 1878 betrug, wie oben erwähnt, 24,180 Brls.

Von Amerika sind im Laufe des Jahres 1877 62 Labangen angekommen mit 163,532 Brls.
über Hamburg per Bahn 12,850 „
über Volgast per Bahn 1,450 „
Indirekter Zugang per Schiff 13,356 „
dito per Bahn 13,026 „ 204,214 Brls.

Abzug in 1877 insammen 228,394 „
Lagerbestand am 1. Januar 1878 216,805 „
Angekommen per Bahn 100 „
11,689 Brls.

Versand vom 1. bis 3. Januar d. J. 153 „
Bestand am 3. Januar 1878 11,536 Brls.
gegen gleichzeitig in 1877 23,653 Brls. Der Abzug vom 1. bis 3. Januar 1877 betrug 527 Barrels.

Alalien. Pottasche behauptet, la Casan 18 M. gef., Soda ohne Veränderung, calcinirte Tennantsche 8.25 M. trans. gef., New-castle 7.50-9.50 M. trans. nach Qualität und Stärke gef., Englisches kryallisirte 4 M. per Brutto-Str. bez. u. gefordert.

Sars unverändert, Amerikanisches braun bis good strained 5.70 bis 6 M. gef., helles 7-10 M. nach Qualität gefordert.

Farbepulver matter, Blau-Campese 10-11.50 M. nach Qualität geford., Domingo 6.50-7 M. gef., Gelbbölzer 7-9 M. gef., Rothbölzer 11-12 M. gefordert.

Kaffe. Vom Transtolager gingen 123 Zentner ab. Die Tendenz des Artikels bleibt an allen Importplätzen eine feste, das Geschäft hat sich aber, wie gewöhnlich so kurz nach Neujahr noch nicht wieder belebt. Auch an unserem Platze blieb das Geschäft ruhig, der Markt schloß fest. Notirungen: Ceylon-Plantagen 118-109 Pf., Java, braun 140-130 Pf., gelb bis fein gelb 112-121 Pf., blank blaß 102 bis 108 Pf., fein grün bis grün 100-104 Pf., Rio, gut ordinär 90 bis 93 Pf., reell ord. 87 bis 89 Pf., ord. bis gerins ord. 83-74 Pf. transito gefordert.

Reis. Zuführt wurden uns 101 Str., Abgang vom Transtolager 176 Str. Das Geschäft war stille, nur mittlere Sorten hießen für den Konsum in guter Frage. Die Notirungen sind unverändert. Carolina 36-37 M., Java Tafel- 29-31 M., Rangoon 15-16 M., do. Tafel- 17-19 M., Arracan 15-16 M., do. Vorlauf- und Tafel- 17-19 M., Bruch- 13-14 M. transito.

Südfriichte. Koffein matt, Abzug 81 Str., neue Cisme 18 M., neue Bourla Ceme 19.50 M., 1876er do. 15.50 M. trans. gef., Korinthien unverändert, neue Cephalonia 25.25 M., alte 23 M. trans. geford., Mandeln behauptet, süße große 98 M., Jordan 100 M., Avola 103 M., große bittere 98 M., kleine bittere 78-80 M. trans. gefordert.

Gewürze wurden nur für den Bedarf gekauft. Pfeffer, Singapore 37 M. trans. bez., 37.50 M. gef., Piment 45.50 M. tr. bez., 46 M. gef., Cassia lignea 55 Pf. trans. gef., Lorbeerblätter 16 M. gef., sielreie 20 M. gef., Cassia flores 1.15 M. versteuert gef.,

Wien, 5. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 31. Dezember.

Activa.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund sein zu 1392 Mt. berechnet	Mt. 452,173,000	Abn. 24,667,000
2) Bestand an Reichsbankenscheinen	41,717,000	Abn. 2,886,000
3) Bestand an Noten anderer Banken	9,632,000	Zun. 3,859,000
4) Bestand an Wechseln	429,316,000	Zun. 36,577,000
5) Bestand an Lombardforderungen	65,412,000	Zun. 11,721,000
6) Bestand an Effekten	5,594,000	Zun. 4,981,000
7) Bestand an sonstigen Activen	23,593,000	Abn. 2,463,000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mt. 120,000,000	unverändert.
9) der Reservefonds	13,072,000	unverändert.
10) der Betrag der umlaufenden Noten	715,830,000	Zun. 49,041,000
11) die sonstigen täglich fäll. Verbindlichkeiten	152,322,000	Abn. 17,444,000
12) die an eine Kündigungfrist gebundenen Verbindlichkeiten	14,665,000	Abn. 413,000
13) die sonstigen Passiven	2,751,000	Abn. 4,128,000

Die immer zum Schluss des Jahres, so hat sich auch diesmal ein außerordentlich bedeutendes Geldbedürfnis bei der deutschen Reichsbank geltend gemacht. Aber die Summen, um welche in dem Ausweise der letzten Woche des Jahres 1877 das Wechsel-Portefeuille, der Lombard-Bestand und der Noten-Umlauf angeschwollen ist, die Ziffern, um welche sich der Baarbestand verringert hat u. c. treten nur deshalb so ganz besonders markant hervor, weil man an große Veränderungen in dem Ausweise der Reichsbank überhaupt kaum mehr gewohnt ist und dieselben gewinnen insofern allerdings eine erhöhte Bedeutung, als die Rigorosität, welche die Reichsbankverwaltung überhaupt im Diskont-Geschäft sich seit langer Zeit zum Prinzip gemacht hat, wahrhaftig einen nicht unbeträchtlichen Theil des Kredit-Bedürfnisses, welches sich geltend gemacht, reponirt hat. Am Jahreswechsel kommen die verschiedenen Faktoren zusammen, um einen bedeutenden Geldbedarf hervorzuufen: die Kuponszahlungen für Binspapiere, für Abschlags-Dividenden u. c., ferner der geschäftliche und private Bedarf, der sich beim Jahreswechsel einstellt. Es ist aber zu beachten, daß stets bereits in den ersten Tagen des Jahres ein außerordentlich starker Rückfluß von Geldern in die Kassen der Bank stattfindet und daß erfahrungsmäßig im letzten Ausweis des Monats Dezember und im ersten des Monats Januar die größten Veränderungen, welche im Status der Reichsbank überhaupt vorkommen, zu verzeichnen sind. Um so mehr ist, wie der „B. B. C.“ meint, zu bedauern, wenn der Ausweis vom 31. Dezember erst heute, am 5. Januar, veröffentlicht wird, weil aller Wahrscheinlichkeit nach sich inzwischen bereits die Lage der Dinge wesentlich verändert hat. Um zunächst die Veränderungen selbst anzuführen, welche der Ausweis zeigt, so ist zu erwähnen, daß die Zunahme des Wechsel-Portefeuilles 36,577,000 Mt., die der Lombard-Forderungen 11,721,000 Mt., die Abnahme des Baarbestandes 24,667,000 Mt., die des Bestandes an Reichsbankenscheinen 2,886,000 Mt. und die Abnahme in der Position „Sonstige Activa“ 2,463,000 Mt. beträgt. Nicht ganz erklärlich ist die Zunahme der Position „Effekten“ um nahezu 5 Millionen Mark, nämlich um 4,981,000 Mark, eine Zunahme, die um so mehr in die Augen fällt, als der ganze Effektenbestand früher nur 600,000 Mt. betrug. — Der Notenumlauf hat sich um 49,041,000 Mt. erhöht, die Rubrik „sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten“, worunter man die Giro-Verbindlichkeiten zu verstehen hat, hat sich in toto um 17,444,000 Mt. verringert, die Position „sonstige Passiva“ ist um 4,128,000 Mt. geringer angegeben. Diese Veränderungen, so bedeutend sie auch an sich sind, haben doch nichts Abnormes, wenn man sie mit den analogen Ziffern früherer Jahre vergleicht. Sie können höchstens insofern einigermaßen überraschen, als eben um der oben erwähnten Rigorosität der Reichsbankverwaltung willen man eine etwas geringere Zunahme der Anlagen bei der Reichsbank hätte vermuthen können. Vergleichen wir die Veränderungen im Ausweise der preussischen Bank resp. der Reichsbank zum Schluss der letzten vier Jahre, so ergibt sich das folgende Bild (die Ziffern sind in Millionen Mark angegeben):

	Zunahme.	1874	1875	1876	1877
Wechselbestände	15	65.3	16.4	36.6	
Lombardbestände	13	15.6	11.4	11.7	
Banknoten-Umlauf	31.8	51.8	50.2	49	
Baarbestand	Abnahme.	1.7	11.4	10.6	24.7
Kassenanweisungen	0.8	2.4	1.1	6.7	

Im vorigen Jahre war die im Verhältnis zu der Vermehrung des Wechselbestandes und den Lombardforderungen so bedeutende

tätig fälligen Verbindlichkeiten um über 25 Millionen abgenommen hatten; auch in diesem Jahre beträgt die Verminderung der Giro-Konten, wie wir oben erwähnt haben, nahezu 17½ Millionen Mark.

**** Eine Bekanntmachung des Finanzministers macht darauf aufmerksam, daß die zur Einlösung bereits aufgerufenen preussischen Kassenanweisungen vom 2. November 1851 15. Dezember 1856 und 13. Februar 1861 nur noch bis zum 30. März d. J. zur Einlösung angenommen werden, nach diesem Zeitpunkt aber ihre Gültigkeit verlieren und alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen.**

**** Falliment de Neufville, Mertens & Co. in Frankfurt a. M.** In der am 3. Januar stattgehabten gerichtlichen Gläubiger-Versammlung wurde der vorgeschlagene Stundungsvertrag ohne jeden Widerspruch genehmigt. Hiernach dauert das Moratorium bis zum 30. September l. J. Der seitberige Gläubiger-Ausschuß wurde einstimmig wiedergewählt und bevollmächtigt, auch während der Stundungsfrist nach Möglichkeit Abschlagszahlungen zu ertheilen.

**** Die russische Militär-Intendantur hat mit der Viehhändler-Gesellschaft in Magdeburg einen Lieferungsvertrag auf mehrere tausend Stück Schlachtochsen für die an der Donau im Felde stehende Armee abgeschlossen. Das Vieh soll binnen 8 Wochen geliefert werden. Die Verbringung erfolgt stückweise in Berlin, wo auch die Zahlung in Gold geleistet wird, sobald die Transporte im ersten russischen Grenzbort angelangt sind. Darnach dürften sich für unsere Viehmäster günstige Aussichten eröffnen.**

**** Verkehrsverhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.** Bis auf Weiteres ist die Fracht- und Eilgut-Annahme via Kursk nach Charkow — also auch nach den deutsch-russischen Verbindungsstationen Taganrog und Kozlov (Onilowskaja) — eingestellt. Von dieser Verkehrsbeschränkung sind nur die Regierungs- und Schienen-transporte ausgenommen.

**** Wien, 5. Januar.** Die Einnahmen der Elisabeth-Weisenbahn betragen in der Zeit vom 20. bis zum 29. Dezember v. J. 400,192 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 45,476 fl.

**** Wien, 5. Januar.** Die Einnahmen der österr. Südbahn betragen in der Woche vom 24. bis zum 31. Dezember v. J. 963,212 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 247,781 fl.

Telegraphische Nachrichten.

Sternberg, 5. Jan. Die Regierung von Mecklenburg-Strelitz hat sich zur Errichtung eines besonderen Landgerichts und zur Vermehrung der Amtsgerichte bereit erklärt, sofern ihr entsprechende Beihilfen seitens der Stände gewährt werden.

Paris, 5. Jan. Die „Agence Havas“ erklärt die Gerüchte von einem Rücktritt des Kriegsministers Borel für unbegründet und versichert, der Minister befinde sich mit seinen Kollegen betreffs aller vom Kabinete berathenen Fragen im vollständigen Einvernehmen.

Paris, 6. Jan. Die Municipalratswahlen haben heute ohne bemerkenswerthen Zwischenfall stattgefunden.

London, 5. Jan. Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, ist in unterrichteten Kreisen über die auswärts verbreitete Nachricht, wonach der Rücktritt des Earl of Carnarvon und des Marquis of Salisbury demnächst bevorstünde, durchaus nichts bekannt, was einer solchen Nachricht irgend welchen Anhalt geben könnte.

Rom, 6. Jan. Morgen findet das Leichenbegängniß des General Lamormora statt. Der Leichnam wird nach Biella übergeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wafner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Casino Posen.

Der für den 18. Januar cr. angelegte Ball, findet am 19. Januar statt.

Die Direction.

Posener Jagdverein.

Montag, 7. Januar, Abends 8 Uhr, Versammlung im Richter'schen Lokale.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 6. Januar. Privatverlebr. Kreditaktien 345,00 a 347,50 a 347,00, Franzosen 424,00 a 424,50, Lombarden 124,50, 1860er Loose 104,75 a 104,75 a 104,50, österr. Goldrente 62,60, Silberrente —, Papierrente 53,00, ungar. Goldrente 62,25, Italiener 72,00, 5proz. Türken —, 5proz. Russen 77,90, 7er Russen 76,50, Rumänier —, do. 6proz. rumän. Obligationen 66,50, Köln-Mindener Bahn —, Bergisch-Märkische Bahn 70,75 a 70,60, Rheinische Bahn 102,90, Galtier 102,90, Diskonto-Kommandit 101,10 a 101,50, Deutsche Bank —, Darmstädter Bank —, Laurahütte 65,50, Reichsbank —, Biernitz fest, geschäftslos.

Nachbörse: Kreditaktien 347,50, Franzosen 425,00, Diskonto-Kommandit —, 5proz. Russen —.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Lebloß.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 204,15, Pariser Wechsel 81,10, Wiener Wechsel 168,80, Böhmische Westbahn —, Elisabethbahn 130, Galtier 206¼, Franzosen 212, Lombarden *) 61¼, Nordwestbahn 90, Silberrente 55, Papierrente 53, Russische Bodenrente 70, Russen 1872 78¼, Amerikaner 1885 98¼, 1860er Loose 104¼, 1864er Loose 243,80, Kreditaktien *) 173, Deferr. Nationalbank 668,00, Darmst. Bank 102, Berliner Bankver. —, Frank u. Wechselbank —, Deferr.-deutsche Bank —, Meiningener Bank 70¼, Hess. Ludwigsbahn 78¼, Oberhessen —, Ung. Staatslose 143,10, Ung. Schatzanw. alt 95, do. do. neue 88, do. do. Dab.-Obi. II. 61¼, Centr.-Pacfic 100, Reichsbank 155¼, Goldrente —.

Nach Schluß der Börse: Kreditakt. 173, Franzosen 212, 1860er Loose —, Lombarden —, Galtier —, Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Aberds. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 173, Franzosen 212, 1860er Loose 104, Galtier 104, ungar. Goldrente —, ungar. Schatzanw. I. Emission —, do. II. Emission —, Lombarden —, Goldrente —, Papierrente —, Reichsbank —, Watt.

Wien, 5. Januar. Ruhig. Spekulation sehr reservirt. Bahnen, Staatslose und Renten stagnirend, Devisen gefragt und höher.

[Schluß-Kurse.] Papierrente 63,00, Silberrente 66,30, 1854er Loose 108,70, Nationalbank 794,00, Nordbahn 1950,00, Kreditaktien 205,50, Franzosen 251,25, Galtier 243,75, kais.-Oderberg 97,00, Pardubitzer —, Nordwestb. 106,00, Nordwestb. Lit. E. —, London 119,80, Hamburg —, Paris 47,80, Frankfurt —, Amsterdam 99,50, Böhm. Westbahn —, Kreditlose 160,00, 1860er Loose 113,00, Lomb. Eisenb. —, 1864er Loose 138,20, Unionbank 61,25, Anglo-Austr. 89,25, Napoleons 9,58, Dukaten 5,65, Silberrcoup. 103,90, Elisabethbahn 154,75, Ung. Prämienanl. 75,40, Marknoten 59,17, Türkische Loose 12,75, Deferr. Goldrente 74,10.

Wien, 5. Januar. Abendbörse. Kreditakt. 205,40, Franzosen —, Galtier 243,75, Anglo-Austr. 91,25, Lombarden —, —,

Eilberente —, Papierrente 62,95, Goldrente —, Marknoten 59,25, Nationalbank —, Napoleons 9,58¼. Schluß auf den Standard-Artikel matter.

Wien, 5. Januar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1860er Loose —, Pardubitzer —, Kreditlose 159,50, ungar. Loose —, Franzosen —, London —, Berlin —, Nordbahn 1950,00, Silbercoupons —, Nationalbank —, Silberrente —, Berliner Wechsel —, Elisabethbahn 158,00, Amsterdam —, Hamburg —, Kreditaktien —, Nordwestbahn —, kais.-Oderberger 98,00, Galtier —, Papierrente —, ungar. Goldrente 91,00.

Wien, 6. Januar. [Privatverlebr.] Kreditaktien 204,8, Franzosen 250,75, Galtier 243,50, Anglo-Austr. 90,00, Lombarden 74,00, Papierrente 62,90, Silberrente —, Goldrente 74,05, Marknoten 59,25, Napoleons 9,59, Silber —, Luftlos.

Brüssel, 4. Januar. Deferr. Papierrente 53¼.

Lorenz, 5. Januar. 5proz. Italienische Rente 58,20, Gold 21,81, Paris, 5. Januar. Anfangs fest, Schluß ruhig.

[Schluß-Kurse.] 3proz. Rente 72,32, Anleihe de 1872 108,25, Italienische 5proz. Rente 73,65, do. Tabakaktien —, do. Eisenobligationen —, Franzosen 545,00, Lombard. Eisenbahn-Akt. 160,00, do. Prioritäten 228,00, Türken de 1865 9,15 do. de 1869 44,40, Türkenlose 27,50, Deferr. Goldrente 63.

Kredit mobilier 163, Spanier ext. 12, do. int. 12, Suezkanal-Aktien 752, Banque ottomane 355, Societe generale 465, Credit foncier 635, neue Egypter 168, Deferr. Goldrente —, Wechsel auf London 25,17.

Paris, 4. Januar. Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 72,30, Anleihe de 1872 108,27, Italiener 73,55, Türken de 1865 9,07, Spanier ext. 12, do. int. 12,06, Banque ottomane 349,00, neue Egypter 170,62, Chemins Egypt. 273,12, Deferr. Goldrente 63,00, Franzosen —, fest.

London, 5. Januar.

Konsole 94¼, Ital. 5proz. Rente 70, Lombarden 6½, 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9, 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9, 3prozent. Russen de 1871 78¼, do. de 1872 77¼, do. de 1873 77¼, Silber 53, Tür. Anleihe de 1865 9, 5proz. Türken de 1869 —, 5proz. Vereing. St. pr. 1885 —, do. 5proz. fund. 105¼, Deferr. Silberrente 55, Deferr. Papierrente 53, 6proz. ungar. Schatzbonds 93¼, 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 88, 6proz. Peruaner 11, Spanier 12, do. —.

Blagajskont 3, do. —.

Newyork, 4. Januar. [Schluß-Kurse.] Höchste Notirung des Goldagio 2, niedrigste 2, Wechsel auf London in Gold 4 1/2, 82 C. Goldagio 2, do. Bonds per 1885 —, do. 5proz. fundirt 105¼, do. Bonds per 1887 105¼, Erie-Bahn 8, Central Pacific 104, Newyork Centralbahn 106.

Produkten-Course.

Danzig, 5. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: Schöne, klare, aber ganz milde Luft. — Wind: NW.

Weizen loco ist am heutigen Markt in durchweg flauer Stimmung gewesen. Verkäufe haben im Auslande gestern nicht gemacht werden können, in Folge dessen unsere Exporteure heute wenig Veranlassung hatten, Anläufe zu machen. Neuerdings mußten heutige Preise um 2 Mt. pr. Tonne nachgeben und ist bezahlt für Sommer zum Theil befestigt 126—129 Pfd. 202 bis 209 Mt., blaupistig 118/20 Pfd. 190 Mt., bunt befestigt 120—121 Pfd. 195 Mt., bunt und hellfarbig mit Auswuchs 114—125 1/2 Pfd. 208—217 Mt., hellbunt 123—130 Pfd. 219 bis 230 Mt., hochbunt glattig 129—133 Pfd. 232—239 Mt. pr. Tonne. Für russischen Weizen fehlt Kaufwill und ist im gedruckten Preisverhältnis bezahlt für abfallend befestigt 119 Pfd. 175, 180, 185 Mt., hellroth 119/20 Pfd. 201, 202 Mt., Ghirra 126/7 Pfd. 202 Mt., Winter- 124 Pfd. 202, 204 Mt., fein Winter- glattig 127 Pfd. 207 Mt., Victoria 130 Pfd. 215 Mt., rothbunt 126 Pfd. 216 Mt., hellbunt 125—128 Pfd. 222—225 Mt. pr. Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 221 Mt. Br., 218 Mt. Gd., Mai-Juni 222 Mt. Br. Regulirungspreis 218 Mt.

Koggen loco unverändert bei kleiner Zufuhr, inländischer und unterpolnischer wurde 121 Pfd. mit 132 Mt., 125 Pfd. 138 Mt., russischer 106 Pfd. 110 Mt., 114 Pfd. 120, 119 Pfd. 127 Mt., per Tonne bezahlt. Termine ohne Handel, unterpolnischer April-Mai 141 Mt. Br., 140 Mt. Gd., Mai-Juni 140 Mt. Gd. Regulirungspreis 129 Mt. — Gerste loco flau, große nicht verkauft, kleine mit Geruch 105/6 Pfd. brachte 103 Mt., 106 Pfd. 140, 144 Mt. pr. Tonne, russische 104 Pfd. 130 Mt., Futter- 92 Pfd. 120 Mt., poln. 104 Pfd. 130 Mt. pr. Tonne. — Hafer loco russischer zu 108 Mt. pr. Tonne. — Dotter loco flau, guter zu 215 Mt. pr. Tonne gekauft. — Spiritus loco nicht gehandelt.

Köln, 5. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loco 24,00, fremder loco 22,50, per März 21,90, pr. Mai 21,85, Roggen, loco 17,50, per März 15,10, per Mai 15,20, Hafer loco 16,00, per März 15,00, Kübbel loco 38,50, per Mai 37,50.

Danzburg, 5. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv. auf Termine ruhig. Koggen loco unv. auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 213 1/2 Br., 212 1/2 Gd., per Mai-Juni per 100 Rilo 215 Br., 214 Gd., Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Rilo 153 Br., 152 Gd., Hafer unv. Gerste unv. Kübbel still, loco —, pr. Mai pr. 200 Pfd. 73, Spiritus geschäftslos, pr. Januar 40, pr. Febr.-März 41, pr. April-Mai 41, pr. Mai-Juni pr. 1000 Riler 100 Gt. 41, — Kaffee ruh., Umlauf 2000 Saad. Petroleum ruhig, Standard white loco 11, 75 Br., 11, 50 Gd., pr. Januar 11, 50 Gd., pr. August-Dezember 13, 50 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 5. Januar. Petroleum ruhig. — (Schlußbericht.) Standard white loco 11, 80 a 11, 85, per Februar 12, 00 Br., pr. März 12, 00.

Wett, 5. Januar. Produktenmarkt. Weizen loco sehr beschränktes Geschäft, Termine fest, pr. Frühjahr 10, 90 Gd., 10, 95 Br. Hafer per Frühjahr 6,85 Gd., 6,90 Br. Mais, Banat, per Frühjahr 7,27 Gd., 7,32 Br. — Wetter: Nebel.

Paris, 5. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Januar 32,25, pr. Februar 32,50, pr. März-April 32,75, pr. März-Juni 32,75. — Mehl fest, pr. Januar 70,00, pr. Februar 69,75, pr. März-April 69,75, pr. März-Juni 69,75, Kübbel fest, pr. Januar 101,50, pr. Februar 100,50, pr. März-April 98,50, pr. Mai-August 95,75. Spiritus steig., pr. Januar 59,25, pr. Mai-August 61,00. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Januar. Rohwaiden behaupt., Nr. 10/13 per Januar per 100 Kilogramm 53,00, Nr. 5/7 per Januar per 100 Kilogr. 59,25, Wetter Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Januar 62,75, pr. Februar 63,00, pr. Mai-August 65,00.

Antwerpen, 5. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unv. Koggen behauptet. Hafer matt. Gerste stetig. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 30 1/2 bei u. Br., per Januar 30 bei 30 1/2 Br., pr. Februar 30 1/2 Br., pr. März 30 Br., pr. September 33 Br. Watt.

London, 5. Januar. An der Rüste angeboten 16 Weizenladungen. Tendenz: Stetig.

London, 5. Januar. Havannazucker fest.

London, 4. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 105,000, Gerste 4810, Hafer 41,710 Dtr.

Weizen unverändert, angekommene Ladungen fest. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft unverändert. — Wetter: Süßregen.

Bradford, 3. Januar. Wolle und Wollenwaren. Wolle, wollene Garne und wollene Waaren durchweg fest.

Glasgow, 4. Januar. Rohwaiden. Mixed numbers warrants 51 sh. 6 d.

Amsterdam, 4. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unv., pr. März 320, pr. Mai —, Roggen loco still, auf Termine niedr., pr. März 185, pr. Mai 188, Hafer per Mai —, pr. Herbst —, Kübbel loco 43, pr. Mai 42, pr. Herbst 41, — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 4. Januar. Bancaum 40¼.

